

"Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe" , Martinskirche, 16. Juni 2024

„**Glück schreibt mit weißer Tinte auf weißes Papier**“ so lyrisch drückte es der französische Schriftsteller **Henry de Montherland** aus. Mit anderen Worten: beschriebenes Glück bleibt unsichtbar. Beschriebenes vielleicht, bei Bildern ist es anders: Liebe malt farbenfroh auf allen Untergründen, behaupte ich beim Anblick dieser staunenswerten Vielfalt an Darstellung und Materialien in dieser uns umgebenden Ausstellung.

Ein wenig fürchtete ich, das Rot wäre bei dem gestellten Thema der Jahreslosung "**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe**" die vorherrschend gewählte Farbe. Aber nein, jede Farbe des Regenbogens und die unzähligen Mischungen dazwischen zeigen sich hier. Wie schön, so ist der Liebe Kleid die ins unendliche variierte Farbmöglichkeit und seine Manifestation in diverse Formen, ob gegenständlich oder ungegenständlich. Mal zerfließt die Liebe zu reiner Farbfläche, mal schlüpft sie in ein symbolisches Gewand oder kristallisiert sich in einem klaren Zeichen oder in vielen kleinen. Die Liebe erscheint mal in Form einer bedrängend erzählten Geschichte, mal ist sie reine Geste, mal verrätstelt wie ein Traumgebilde, in das wir staunend eintreten können.

So begegnen wir in euren Bildern also sehr unterschiedlichen Interpretationen von Liebe, mannigfaltig und farbig wie unsere unübersichtliche Welt ringsum. Energie, Leidenschaft, Kraft, Aufregung, Wärme, Ruhe, Frieden, Vertrauen, Andacht, Verständigung, Harmonie, Hoffnung, Natur, Wachstum, Wunder... ich will die Interpretation nicht überstrapazieren, aber ich denke, dass diese Unterthemen durchaus herauszulesen sind.

Die Liebe – seit jeher die wichtigste Inspirationsquelle der Kunst. Und doch bildet das **Liebesbild** kein eigenes Genre in der Kunst, so wie z.B. das Stillleben oder das Landschaftsbild, beides Genres, die sich durch Jahrhunderte und über stilistische Epochen hinweg verfolgen ließen.

Die Liebe gilt immer einem DU, sie ist nie Selbstzweck, sie zündet in der und durch die Begegnung, so, wie beim Feuermachen nur dann ein Funke überspringt, wenn zwei Steine aufeinander treffen, sich reiben.

So variationsreich die Farben, so unterschiedlich die angewandten Techniken: neben dem beherrschenden Material Acryl sehen wir Buntstift, Bleistift, Pastellkreide, Aquarell, Collagiertes, Gesticktes und Fotografiertes. Die feine, tastende Zeichnung besteht neben dem mit breitem Pinsel gemaltem Format. Das Schlichte neben dem reich Verzierten.

Und immer wieder das Herz! Dieser Muskel, dieses Organ groß wie eine Faust, das ruhelos in unseren Körpern schlägt, dieses Herz zeigt sich als Allegorie in so vielen Darstellungen! Das Herzsymbold – zwei sanfte Hügel die im Tal zu einer gemeinsamen Spitze zusammenlaufen – das Herzsymbold, das über die Zeiten hinweg schon immer ein Symbol der Innigkeit gewesen ist, ein weltweit verständliches Zeichen der Verbundenheit, das jedes Kind heute mit Daumen und Zeigefinger nachbilden kann, wenn es darum geht, einen „herzlichen“ Gruß zu verschicken. Hier leitet es nun durch Positionen, die alle sehr unterschiedlich sind und doch eines gemeinsam haben: Sie führen uns von Herz zu Herz!